

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 114 (2019)
Heft: 2: Kulturlandschaften entdecken = Découvrir les paysages culturels

Artikel: Ein kulturhistorischer Weitwanderweg auf Erfolgskurs = Un sentier culturel grande distance sur la voie du succès
Autor: Schuler, Irene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein kulturhistorischer Weitwanderweg auf Erfolgskurs

Der Walserweg Graubünden führt in 23 Tagesetappen aus dem südbündnerischen Misox ins vorarlbergische Brand. Projektträgerin ist die Walservereinigung Graubünden (WVG). Die Ausarbeitung der Route erfolgte mit dem Ziel, eine durchgehende Route zu finden, die den walserischen und wandertouristischen Ansprüchen gleichermaßen gerecht wird. Ein Weg, der in jedem Etappenort Begegnungen mit der Bevölkerung ermöglicht, also «dr Wäg zun dä Walser» ist.

Irene Schuler, Geografin, Seewis Dorf

Der Walserweg Graubünden führt durch eine kleinräumige Agrarlandschaft mit einem hohen Anteil an Biobetrieben. Die Geschichte der traditionellen Landwirtschaft ist beim Wandern noch lesbar. Eine Herausforderung bei der Routenplanung zeigte sich aber aufgrund der neuen Erschliessungsstrassen für die Alp- und Landwirtschaft. Alte Fusswege waren bereits vielerorts nicht mehr Teil des offiziellen Wanderwegnetzes.

Zusammenführen verschiedener Sichtweisen

Der Walserweg Graubünden stärkt die Identität der Walser. Er sensibilisiert für die eigene Kultur und Kulturlandschaft und setzt diese in Wert. Der Weitwanderweg ist durch den Einbezug der lokalen Bevölkerung gut verankert. Dies trägt im Wesentlichen zum Gelingen des Gesamtprojektes bei.

Bei der Routenplanung diente das Inventar historische Verkehrswege Schweiz (IVS) als Grundlage. Ebenso wurden die Bundesinventare BLN und ISOS nach Möglichkeit berücksichtigt. Eine Vorgabe des Kantons war, die Route auf bestehende Wanderwege zu legen. Für den Walserweg Graubünden sollten die Wanderwege zudem naturnah und abwechslungsreich sein. Die Inwertsetzung historischer Verkehrswege als zeitgenössische Wanderwege hat viel wandertouristisches Potenzial. Wozu diente der Weg? War es ein Alp-, Handels- oder Bergwerksweg? Wer nutzte die Wege, und wie waren die Menschen früher unterwegs? Wegbauten und Wegbegleiter sind Teil der Verkehrsgeschichte und zugleich Kulturlandschaftselemente.

Dass ein attraktiver Wanderweg nicht kinderwagentauglich sein muss, oder dass Wandernde anstelle der Alpstrasse lieber den historischen Passweg unter die Füsse nehmen, ist aus Perspektive der Einheimischen nicht immer selbstverständlich. Das Zusammenführen der verschiedenen Sichtweisen schafft Verständnis und Raum für historische Wanderwege.

Bei der Planung einer Weitwanderoute ist der Anteil von Hartbelag an der gesamten Route entscheidend. Liegt der Anteil bei einer Tageswanderung etwas höher, mag dies vertretbar sein. Bei einer Mehrtageswanderung dagegen schmälert die Summe des Hartbelages die Attraktivität massiv. Auch aus diesem Grund ist die Integration historischer Verkehrswege ins Wanderwegnetz ein Gewinn.

Ein weiteres Augenmerk gilt der Erlebbarkeit der historischen Weganlage, eingebettet in eine intakte Kulturlandschaft – Wan-

dern als Gesamterlebnis. Wandern auf Hartbelag oder entlang von Hauptverkehrsachsen sind denn auch die häufigsten Kritikpunkte. Seitens Projektträgerschaft setzen wir uns nach wie vor für eine Optimierung der Route an einzelnen neuralgischen Punkten ein.

Die alte Averserstrasse – ein Wanderhighlight

Ein Vorzeigeprojekt für die Integration historischer Verkehrswege ins Wanderwegnetz ist die alte Averserstrasse (aASt), auf der, zwischen der Rofaschlucht und Juf, auch der Walserweg Graubünden verläuft. Die Initianten der aASt, allen voran der ehemalige Kreisförster Oskar Hugentobler, haben mit grossem Engagement diesen historischen Weg für Wandernde erschlossen und die Lücken gekonnt mit weiteren historischen Weganlagen, z.B. alten Säumerwegen, ergänzt. Die positiven Rückmeldungen von Wandergästen und von Dienstleistungsanbietern im Tal widerspiegeln den Wert dieses historischen Weges seit der Instandstellung und Aufnahme ins offizielle Wanderwegnetz. Die alte Averserstrasse zählt heute zu den Wanderhighlights im Kanton.

Was macht den Walserweg Graubünden erfolgreich?

Die Trägerschaft (WVG) ist in den Regionen verankert. Eine attraktive Route ist der Grundbaustein für den Erfolg. Impulsprojekte in kleinen Etappenorten fördern die Zusammenarbeit, setzen Kreativität frei, schaffen Wertschöpfung und ermöglichen Einblicke in den Alltag der Bergbewohner/innen. Lokal betriebene, kleine Unterkünfte wie auch eine regionaltypische Küche sind besonders beliebt. Tagesetappen über Pässe in die Dörfer führen über mehrere Vegetationsstufen, von subalpin bis nival, mit entsprechend reicher Flora.

Die aktive Vermittlung von Kultur- und Naturwerten und Veranstaltungen in den Etappenorten ist Bestandteil der Kommunikation. Das Buch zum Weg vermittelt vertieftes Wissen zu den Walsern. Der Aufbau von Partnerschaften (Hotellerie, Postauto, Museen usw.) und persönliche Medienarbeit sind weitere wichtige Pfeiler. Darüber hinaus ist die professionelle Angebotsentwicklung, bestehend aus den buchbaren Angeboten, der Schlüssel zum Erfolg. Der Walserweg Graubünden hat seit der Lancierung allein mit dem Verkauf von buchbaren Wanderangeboten 2010–2018 mehr als 720 000 Franken erwirtschaftet. Wandergäste, die ihr Gepäck selbst tragen, sind da noch nicht eingerechnet und machen den viel grösseren Wertschöpfungsanteil (80–90%) aus.

Wanderwege der Zukunft – ganzheitlich betrachtet

Gehen wir von einer ganzheitlichen Betrachtung des ländlichen Raumes aus, wie es die oben ausgeführten Grundlagen für den Walserweg Graubünden aufzeigen, wird schnell klar, dass attraktive Wanderwege nicht einfach nur Fusswegverbindungen von A nach B sind. Wanderwege sind zwar ein wichtiger, aber nur *ein* Bestandteil eines qualitätsorientierten Wandertourismus. Vielmehr zählen dazu auch regionale Kulturzeugnisse wie landwirtschaftliche Nutzbauten, historische Verkehrswege oder Siedlungstypen. Zur ganzheitlichen Betrachtung des Raumes, der beim Wandern erlebt wird, zählen aber auch die sozialen Aspekte. Wer lebt hier? Wie und wovon leben die Menschen in dieser Region?

Insofern ist Wandern immer auch Eintauchen in die Geschichte und Gegenwart einer Region. Die naturräumlichen Schönheiten wie etwa eine Moorlandschaft, Wälder oder Gebirgszüge sind nach wie vor Hauptgründe, wieso sich jemand für eine Wanderung entscheidet. Hier liegt wohl der Schlüssel zur Zukunft begraben – nicht nur für den Wandertourismus, der den Einheimischen Wertschätzung und Wertschöpfung bringt, sondern auch für die Natur – für Wiedehopf und Co., denn bei den Wandermotiven steht «die Natur und die Landschaft geniessen» nach wie vor an oberster Stelle.

ViaStoria – Kulturwege Schweiz heute

Auf der Grundlage des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz IVS lancierte Kulturwege Schweiz die ViaStoria-Routen, Kulturwanderungen entlang historischer Verkehrswege. Seit 2014 gibt es Kulturwege Schweiz in seiner ursprünglichen Form nicht mehr. Das IVS bleibt aber weiterhin Grundlage für historische Wanderwege in der Schweiz. Die Klassiker von Kulturwege Schweiz, die zwölf nationalen Routen, u. a. die ViaSplu-

ga, sind beliebte Weitwanderungen. Zahlreiche regionale Routen, wie auch der Walserweg Graubünden oder lokale Routen, wie der Walserweg Safiental, erschliessen besonders eindrückliche historische Wege in den schönsten Regionen der Schweiz und verbinden attraktive Natur- und Kulturlandschaften mit regionaler Geschichte und Kulinarik.

Kulturwege Schweiz lebt aber auch weiter dank Pia Kugler und Peter Salzmann. Als ausgebildete Wander- und Kulturführer/in bieten sie seit 2015 geführte Kulturwanderreisen mit Gepäcktransport auf ausgewählten ViaStoria-Routen an. Ihr Erfolgsrezept neben fachkundiger Leitung? Unattraktive Wegstrecken, auch wenn sie Teil des IVS sind, werden mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt.

WALSERVEREINIGUNG GRAUBÜNDEN

- Die Walservereinigung Graubünden (WVG) wurde 1960 als politisch und konfessionell neutrale Organisation gegründet. Ihr gehören 2200 Einzelmitglieder sowie 30 Bündner Gemeinden an. Ihr Hauptanliegen ist es, walserische und alpine Kultur im weitesten Sinn des Wortes zu wahren und zu fördern: www.walserverein-gr.ch
- 10 Jahre Walserweg Graubünden: Jubiläumswanderung von San Bernardino nach St. Antönien, begleitet von Einheimischen sowie Veranstaltungen in den Etappenorten, zusammen mit den lokalen Kulturorganisationen. Datum: 1.–22. August 2020.
- Buchbare Angebote und weitere Infos: www.walserweg.ch
- Das Buch zum Weg: Irene Schuler, *Walserweg Graubünden. In 23 Etappen vom Hinterrhein in den Rätikon*. Rotpunktverlag Zürich, 2017. Mit Beiträgen von J. P. Anderegg, W. Bätzing, M. Bundi, T. Gadmer, F. Hitz, G. Jäger, A. Maissen, J. P. Müller, A. Simmen

ZVG



Alte Landbrücke bei Hinterrhein, erbaut 1692 von Peter Zurr, von den Einheimischen «Kapellbrüggä» genannt

Ancien pont près de Hinterrhein, construit en 1692 par Peter Zurr, surnommé le «Kapellbrüggä» par la population locale



Blick ins Gafiatal, St. Antönien. Links im Bild der alte Wiesenweg, rechts führt die Alpstrasse vorbei am Schlangenstein.

Vue sur la vallée de Gafia depuis St. Antönien. A gauche l'ancien sentier des pâtures et à droite la route alpine longeant la serpentinite

Un sentier culturel grande distance sur la voie du succès

Le sentier Walser des Grisons mène en 23 étapes du Val Mesolcina, dans le sud des Grisons, à Brand, dans le Vorarlberg. L'Association des Walser des Grisons (WVG) est responsable de ce projet. Cet itinéraire a été conçu dans le but de rechercher un sentier qui soit continu sur les traces des Walser et qui réponde aussi aux exigences touristiques de la randonnée. Ce sentier permet de rencontrer la population locale à chaque étape et de «s'approcher des Walser».

Irene Schuler, géographe, Seewis Dorf

Le sentier Walser des Grisons traverse un paysage rural de petites parcelles comptant un grand nombre d'exploitations bio. L'histoire de l'agriculture traditionnelle se lit lors de la randonnée. L'un des défis à relever lors de l'élaboration de l'itinéraire consistait à ne pas se laisser perturber par les nouvelles routes d'amélioration foncière. Dans de nombreux endroits, les anciens chemins ne faisaient déjà plus partie du réseau officiel de sentiers de randonnée.

Convergence de plusieurs points de vue

Le sentier Walser des Grisons renforce l'identité des Walser. Il sensibilise à leur culture et aux paysages qu'ils ont créés et les met en valeur. Ce chemin de randonnée grande distance est bien apprécié par la population locale qui y participe. Cela contribue au succès de l'ensemble du projet.

L'Inventaire des voies historiques de la Suisse (IVS) a servi de base à la planification de l'itinéraire qui a également tenu compte, dans la mesure du possible, des inventaires fédéraux IFP et ISOS. L'une des exigences du canton était de prévoir l'itinéraire sur des sentiers de randonnée existants. De plus, le sentier Walser des Grisons devait être varié et proche de l'état naturel.

La mise en valeur des voies historiques sous forme de sentiers de randonnée contemporains présente un potentiel touristique considérable. A quoi sert un sentier? Était-ce un sentier d'alpage, un axe commercial, un chemin d'accès à une mine? Qui utilisait ces chemins et comment se déplaçaient autrefois les personnes? Les ouvrages et les guides font partie de l'histoire des transports et constituent également des éléments du paysage.

Qu'un sentier de randonnée ne soit pas accessible aux poussettes ou qu'un randonneur préfère passer un col historique et non pas une route sont des perspectives qui ne vont pas forcément de soi pour la population locale. La convergence de plusieurs points de vue crée de la compréhension et de l'espace pour les voies de randonnée historiques.

Lorsqu'on planifie un itinéraire de randonnée de grande distance, la proportion de revêtement en dur est décisive. Si cette proportion est un peu plus élevée pour une randonnée d'un jour, c'est supportable. Mais sur une randonnée de plusieurs jours, le total de revêtements en dur diminue considérablement l'attractivité. C'est pour cette raison que l'intégration de voies de communication historiques dans le réseau de sentiers de randonnée constitue un plus.

Par ailleurs, l'émotion que peut susciter l'environnement d'un sentier historique, lové dans un paysage intact, transforme une randonnée en un événement. Randonner sur un revêtement en dur ou le long d'axes de communication très fréquentés suscite souvent la critique. Les responsables de projets cherchent par conséquent à optimiser les itinéraires, notamment aux points névralgiques.

L'ancienne route de la vallée d'Avers: une randonnée appréciée

L'ancienne route de la vallée d'Avers (aAST) qui relie Juf aux gorges du Rofla, par le sentier des Walser, est emblématique de l'intégration de voies de communication historiques dans le réseau de chemins pédestres. Les promoteurs de l'aAST, en particulier l'ancien forestier d'arrondissement Oskar Hugentobler, ont aménagé pour la randonnée ce sentier historique au prix d'un engagement considérable et comblé les lacunes existantes par des aménagements historiques, provenant par ex. d'anciens sentiers muletiers. Les retours positifs des randonneur-se-s et des prestataires de services de la vallée reflètent la valeur de ses sentiers historiques depuis leur remise en état et intégration au réseau officiel de chemins pédestres. L'ancienne route de la vallée d'Avers fait désormais partie des itinéraires les plus appréciés.

Pourquoi le sentier des Walser est-il devenu si attractif?

L'entité responsable du projet (WVG) est solidement ancrée dans ces régions. L'attractivité de l'itinéraire est indispensable à ce succès. Les projets novateurs réalisés par petites étapes encouragent la collaboration, favorisent la créativité, créent de la valeur ajoutée et facilitent la compréhension du quotidien des montagnard-e-s. Les petits hébergements locaux ainsi que la cuisine régionale sont particulièrement appréciés. Les journées d'étape passant par des cols et des villages permettent de découvrir plusieurs étages de végétation, de l'étage subalpin à l'étage nival, et leur riche flore.

La sensibilisation active aux valeurs culturelles et naturelles dans les lieux d'étape fait partie intégrante de la communication. Le livre descriptif du sentier donne des connaissances approfondies sur les Walser. La mise sur pied de partenariats (avec l'hôtellerie, les cars postaux, les musées, ...) ainsi que le travail médiatique personnalisé sont également importants. De plus, la professionnalisation de l'offre comprenant des possibilités de réservation est la clé de ce succès. Depuis son lancement, le sentier Walser des Grisons a généré plus de 720 000 francs par des offres de réservation de ran-

MAD



Des blocs erratiques marquent le paysage entre Stafel (sur la photo) et Obermitten.

Zwischen Stafel (im Bild) und Obermitten prägen Findlinge das Landschaftsbild.



En contrebas le pont de la Valle di Lei de l'ancienne route de la vallée d'Avers (1895) et au-dessus l'arche du nouveau pont en béton.

Unten die Valle-di-Lei-Brücke der alten Averserstrasse (1895). Darüber schwingt sich der Bogen der neuen Betonbrücke.

donnée entre 2010 et 2018. Les randonneur-se-s qui portent leur sac à dos et qui ne sont pas comptabilisés dans ce total représentent une part largement supérieure de la valeur ajoutée (80 à 90%).

Une vision d'ensemble pour les sentiers de randonnée du futur

Si nous partons d'une vision d'ensemble de l'espace rural comme nous la présentons à propos du sentier Walser des Grisons, nous comprenons rapidement que les chemins attractifs ne se résument pas à une liaison pedestre du point A au point B. Les sentiers de randonnée sont un élément essentiel d'un tourisme doux de qualité. Cependant, les témoins culturels de la région ainsi que les bâtiments d'utilisation agricole, les voies de communication historiques ou les types de maison contribuent grandement à leur attractivité. La vision d'ensemble d'un paysage perçu lors d'une randonnée comprend également des aspects sociaux. Qui habite ici? Comment et de quoi vivent les gens de cette région?

Sous cet angle, la randonnée implique toujours une immersion dans l'histoire et le présent d'une région. Les curiosités naturelles, notamment un site marécageux, des forêts ou une chaîne de montagnes, sont les raisons essentielles qui motivent les personnes à se décider pour une randonnée. C'est précisément là que se trouve la clé du succès – pas seulement pour le tourisme de randonnée qui apporte une certaine reconnaissance et une valeur ajoutée à la population locale, mais aussi pour la nature – pour les randonneur-se-s dont la motivation est avant tout de profiter de la nature et du paysage.

ViaStoria: les sentiers culturels de la Suisse aujourd'hui

Se fondant sur l'Inventaire des voies de communication historiques de la Suisse (IVS), Itinéraires culturels en Suisse a lancé des voies et des voies régionales qui empruntent des voies de communication historiques. Depuis 2014, les itinéraires culturels en Suisse n'existent plus dans leur forme originale. L'IVS reste néanmoins la base des chemins de randonnée historiques en Suisse.

Les grands classiques, c'est-à-dire les douze itinéraires nationaux, notamment la ViaSpluga, sont très appréciés. De nombreux itinéraires régionaux, par exemple le sentier Walser des Grisons ou le sentier Walser de la vallée du Safien, constituent des voies historiques impressionnantes dans les plus belles régions de Suisse et relient des paysages naturels et culturels attractifs par l'histoire et la gastronomie régionales.

L'organisation Itinéraires culturels en Suisse se développe également grâce à l'engagement de Pia Kugler et Peter Salzmann. Grâce à leur formation de guides culturels de randonnée, ils proposent depuis 2015 des randonnées culturelles guidées avec transport de bagages sur les itinéraires des ViaStoria. La recette de leur succès? Leur accompagnement approprié et les transports publics sur les trajets peu attractifs, même lorsqu'ils font partie de l'IVS.

ASSOCIATION DES WALSER DES GRISONS

- L'Association des Walser des Grisons (Walservereinigung Graubünden; WVG) a été créée en 1960 en tant qu'organisation politique et confessionnelle neutre. Elle compte 2200 membres individuels et 30 communes grisonnes. Son but principal est de préserver et promouvoir la culture des Walser et la culture alpine au sens large du terme: www.walserverein-gr.ch
- Les 10 ans du sentier Walser des Grisons: randonnée anniversaire depuis le San Bernardino jusqu'à St. Antönien. Accompagnement de la population locale et manifestations dans les lieux d'étape avec les organisations culturelles locales. Date: du 1^{er} au 22 août 2020.
- Réservations et autres infos sur: www.walserweg.ch
- Le livre sur ce sentier: Irene Schuler, *Walserweg Graubünden. In 23 Etappen vom Hinterrhein in den Rätikon*. Rotpunktverlag Zurich, 2017. Avec des contributions de J. P. Anderegg, W. Bätzing, M. Bundi, T. Gadmer, F. Hitz, G. Jäger, A. Maissen, J. P. Müller, A. Simmen



Eine der 23 Wanderrouen in Heimatschutz unterwegs 2 – Süsse Früchte, goldenes Korn führt in die Kulturlandschaft des Baselbieter Tafeljuras – unverwechselbar mit ihren Heuschobern, Weidställen und Remisen (vgl. Seite 8).

L'un des 23 itinéraires de randonnée de Destination patrimoine 2 – Fruits mûrs et blés dorés mène au paysage rural du Jura tabulaire bâlois – reconnaissable avec ses granges à foin, ses étables et ses remises (voir page 11).

